

Oswald Loretz, *Hippologia Ugaritica. Das Pferd in Kultur, Wirtschaft, Kriegsführung und Hippatrie Ugarits – Pferd, Esel und Kamel in biblischen Texten – Mit einem Beitrag von M. Stol über Pferde, Pferdekrankheiten und Pferdemedizin in altbabylonischer Zeit* (Münster 2011, Ugarit-Verlag, Alter Orient und Altes Testament, Bd. 386, XVII + 496 S. geb. € 89,00). [Die Frage nach der Bedeutung der Pferde im Alten Orient stand in den letzten Jahren, u. a. durch die Ausgrabungen in der Ramsesstadt und in Megiddo, wieder stärker im Zentrum des Forschungsinteresses. Insofern ist es sehr erfreulich, daß nun ein großes Textcorpus, nämlich jenes aus Ugarit, zusammenfassend publiziert und diskutiert wird. Nach einleitenden Bemerkungen zum wirtschaftlichen, militärischen und kulturellen Kontext der Pferdehaltung in Ugarit (mit einem Exkurs zu Maultier und Esel) folgt in Kapitel 2 eine Wortuntersuchung in den ugaritischen Texten, und zwar sowohl in keilalphabetischen (Kap. 2.1–2.4) als auch in keilschriftlich syllabischen Texten (Kap. 2.6). Dieser sehr ausführliche Teil beschäftigt sich nicht nur mit den Belegen für »Pferd«, sondern viel umfangreicher mit dem ganzen Wortfeld (z. B. Stute, trainiertes Pferd, Rennpferd, Lenker von Streitwagen, Hersteller von Filzdecken, Panzerhemd, Kopfschutz, Pferdedecke, Tierarzt) und den in der Forschung bislang z. T. unberechtigterweise mit Pferden verbundenen Begriffen. Einen ausführlichen Abschnitt nimmt dabei die Begriffsbestimmung von *mryn/marjannu* ein. Dieser Begriff meint in Ugarit Pferde- und Streitwagenbesitzer, aber diese Gruppe ist nicht automatisch dem König unterstellt. Ausführlich besprochen wird die Rolle der Pferde im Kult (KTU 1.20 II 3; 1.86:6–8; 4.790:16–17). Die Untersuchung ergab, daß auch in Ugarit Pferde als Repräsentanten von Göttern und vergöttlichten Personen angesehen werden können. Auch hatten die Götter Rescheph und Milku Pferde, die vielleicht für das Ziehen von Götterwagen oder für die Orakelbefragung verwendet wurden. Anschließend werden einige Abbildungen von Pferden auf ugaritischen Objektträgern behandelt. Die Abbildungen finden sich jedoch nicht hier, sondern in einer völlig anderen Reihenfolge in Kapitel 9; zudem fehlen Verweise auf die Abbildungen. Kap. 3 beschäftigt sich mit den Texten KTU 1.71; 1.72; 1.85 und 1.97, eigentlich nur einem Text in vier parallelen Fassungen, der die medikamentöse Behandlung von Pferden in Krankheitsfällen bespricht. Zudem wird KTU 1.100 erneut behandelt. Kap. 4 beschäftigt sich mit dem Topos »Pferd und (Streit-)Wagen« in den großen literarischen Überlieferungen aus Ugarit

(Keret, Aqhat und Baal-Zyklus). Für die alt- und neutestamentliche Exegese ist besonders Kap. 5 interessant, wo Texte vom Reiten eines altorientalischen Herrschers auf einem Pferd oder Esel mit biblischen Parallelen (Sach 9,9 f.; Mt 21,5; Joh 12,15) verglichen werden. Geschlechtshandlungen mit Pferden (vgl. Ex 22,18 parr.) sind in Ugarit nicht belegt (Kap. 6). Ps 68,18 f. wird – in gekürzter Fassung – als Text über die Heimkehr eines siegreichen altsyrisch-kanaanäischen Königs und seines Heeres verstanden (Kap. 7). Pferde waren nicht in der nomadischen Welt der Patriarchen zu Hause, sondern im Umfeld des Königshauses (Kap. 8). Bei den Abbildungen in Kap. 9 werden nicht nur die in Kap. 3 erwähnten Funde aus Ugarit besprochen, sondern auch Fundstücke aus anderen Orten (z. B. Deir el-Medina, Megiddo, Trondholm). Kap. 10 aus der Feder von M. Stol beschäftigt sich mit Pferden, Pferdekrankheiten und Pferdemedizin in altbabylonischer Zeit. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie Sach-, Namen-, Stellen- und Wortregister beenden den Band.]

W. Z.